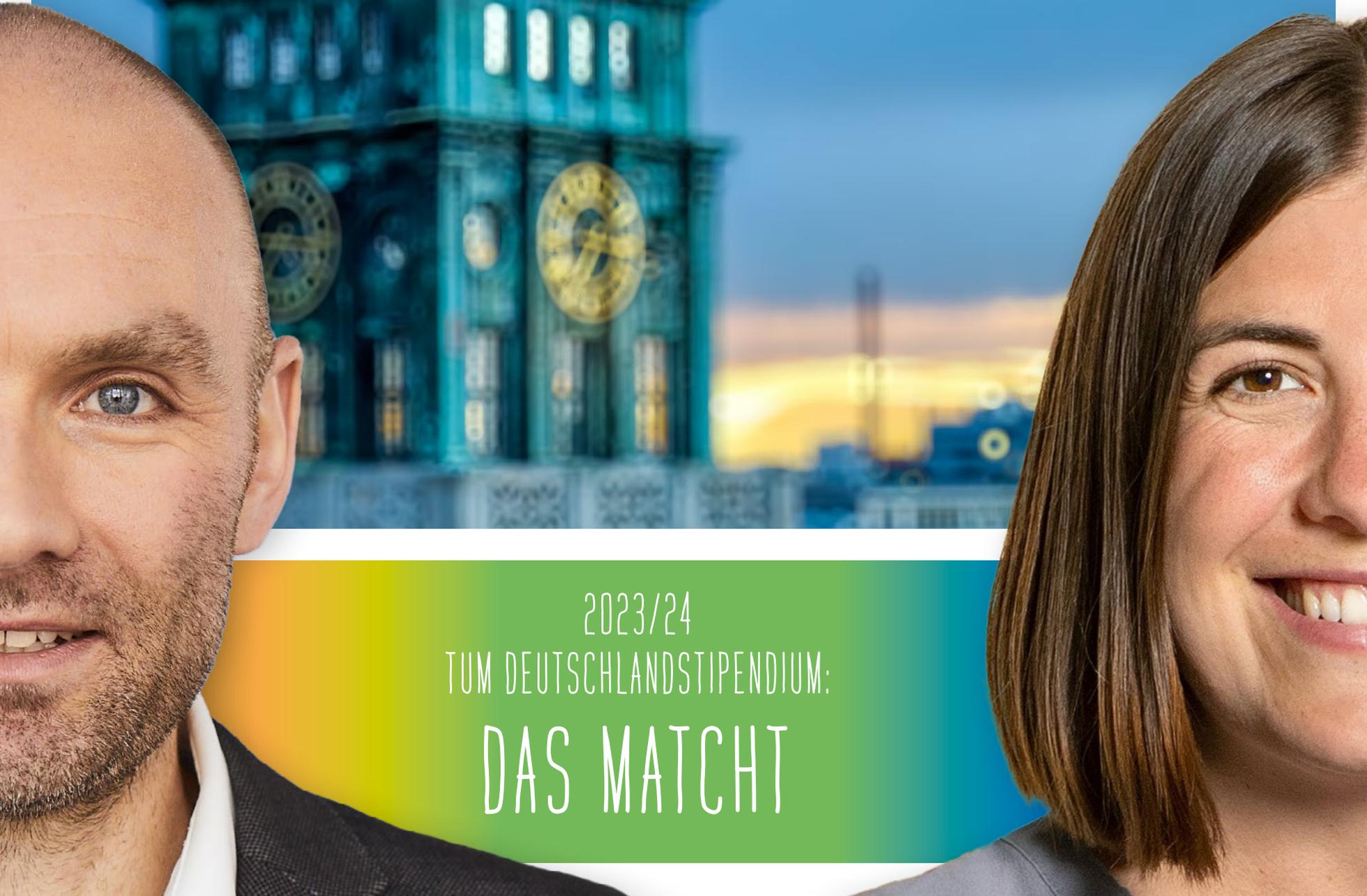


Deutschland
STIPENDIUM



2023/24
TUM DEUTSCHLANDSTIPENDIUM:
DAS MATCHT



Das Deutschlandstipendium
ist weit mehr als nur
eine finanzielle Unterstützung.

Es ist ein Zeichen der Anerkennung
für herausragende Leistungen
und ein Ansporn für zukünftige Erfolge.

Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
Präsident Technische Universität München
Privater Förderer



EINLEITEND

der Präsident

„**Das matcht!**“ – Diese einfache, aber kraftvolle Aussage bringt auf den Punkt, was das Deutschlandstipendium der Technischen Universität München (TUM) ausmacht. Es bedeutet, dass dieses Programm nicht nur funktioniert, sondern auch perfekt zu den Bedürfnissen und Zielen unserer Studierenden sowie unserer Fördernden passt. Das Deutschlandstipendium ist weit mehr als nur eine finanzielle Unterstützung. Es ist ein Zeichen der Anerkennung für herausragende Leistungen und ein Ansporn für zukünftige Erfolge. In dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen umfassenden Einblick in die Vielfalt und den Mehrwert dieses Programms geben.

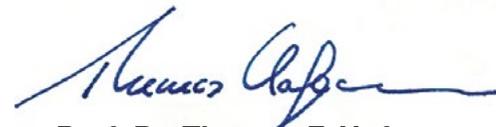
Wir stellen Ihnen u.a. drei inspirierende Geschichten vor, in denen Fördernde und Stipendiaten über den Wert der ideellen Förderung berichten. Diese persönlichen Einblicke zeigen, wie das Deutschlandstipendium nicht nur finanzielle Unterstützung bietet, sondern auch ein starkes Netzwerk mit engagierten Mentorinnen und Mentoren schafft.

Das Deutschlandstipendium ist ein echtes Erfolgsmodell, das nur durch die großzügige Unterstützung unserer Fördernden und Partner möglich ist. Wir sind stolz darauf, Teil dieser Gemeinschaft zu sein und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unserer Studierenden zu gestalten.

Ich danke allen Unterstützern, Partnern und Fördernden, die dieses Programm möglich machen. Ihre großzügige Unterstützung und Ihr Vertrauen haben uns in die Lage versetzt, die Zukunft junger Talente mitzugestalten und ihnen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, um ihre Träume zu verwirklichen.

Nun wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre und hoffe, dass diese Broschüre dazu beiträgt, die vielfältigen Facetten und den außerordentlichen Wert des TUM Deutschlandstipendiums näherzubringen.

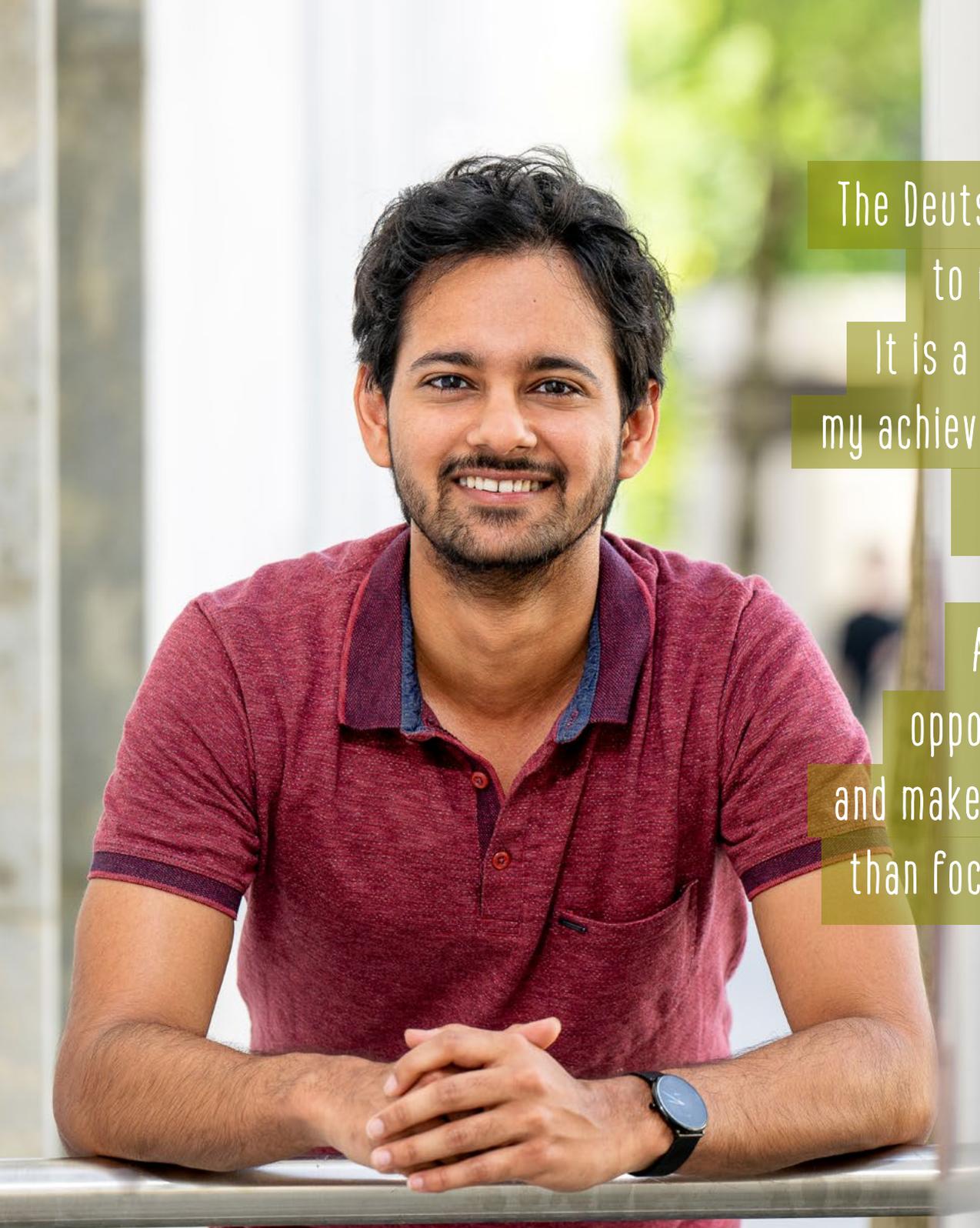
Mit herzlichen Grüßen



Prof. Dr. Thomas F. Hofmann
Präsident



■ EINLEITEND	3
■ VORGESTELLT	6
Unser Ansatz	7
So funktioniert's	8
Gute Gründe	9
■ INTERN	12
Im Gespräch mit Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM und Vorstand der TUM Universitätsstiftung und mit Ralf Deininger, Vorstandsvorsitzender der WiCAM Stiftung	13
Unsere Projekte	20
Unsere Events	24
In Zahlen	28
■ EXTERN	33
Im Gespräch mit Jana Walz & Jonathan Buhr, TUM Deutschlandstipendiaten	34
Im Gespräch mit Wenzuo Xu, TUM Deutschlandstipendiat und Werkstudent bei Turner & Townsend (T&T) und seiner Mentorin Paula Giauque, Projektmanagerin bei T&T	41
Im Gespräch mit WARR-Gründer Prof. Dr. Robert Schmucker und TUM Deutschlandstipendiatin Laura Osthues	45
Unsere Fördernden	52
Mehr als ein Stipendium	55
■ MEHR ERFAHREN	58
Impressum	59



The Deutschlandstipendium means more to me than just financial support. It is a great honor and recognition of my achievements, motivating me to work even harder towards my goals.

At the same time, I see it as an opportunity to give back to society and make a positive contribution rather than focusing solely on my own career.

Akshit Sharma
Stipendiat
Transportation Systems M.Sc.



VORGANGS

UNSER ANSATZ
SO FUNKTIONIERT ES
DARUM FÖRDERN

UNSER ANSATZ TUM Deutschlandstipendium

Das TUM Deutschlandstipendium ist eine Anerkennung für begabte und leistungsstarke Studierende. Mit diesem Programm unterstützt die TUM Menschen, die schon in jungem Alter Vorbilder sind – ob als junge Eltern, im Bewältigen von Krisen, beim Engagement im Verein oder an der Hochschule.

Stipendiaten und Fördernde profitieren vom Deutschlandstipendium gleichermaßen. Junge Talente können mit der Förderung ihr Potenzial voll ausschöpfen. Und die Fördernden lernen zukünftige Fach- und Führungskräfte mit exzellenter Ausbildung früh kennen. An der TUM funktioniert dieser Austausch besonders gut, denn Industrie und engagierte Stiftungen sind traditionell eng mit der Universität verbunden.

Für die Vergabe des TUM Deutschlandstipendiums wurde ein Konzept entwickelt, das den Leistungsbegriff weitreichender versteht. Ganz nach unserem Grundsatz „**Leistung ist vielfältig**“ werden neben der akademischen Leistung (60%) auch Hochschul- und gesellschaftliches Engagement (20%) sowie soziale Kriterien (20%) berücksichtigt.

LEISTUNG
IST
VIELFÄLTIG

I. Verrechnung des aktuellen **Notendurchschnitts** mit dem Studienverlauf



II. Beurteilung der „**weichen Faktoren**“ durch eine Diversity-Kommission



III. **Vergabe der Stipendien** durch die Auswahlkommission

SO FUNKTIONIERT ES

TUM Deutschlandstipendium

X2 Kosten teilen

Schon mit 150 Euro monatlich fördern Sie ein Stipendium. Der Bund verdoppelt diesen Betrag. So erhält jeder Stipendiat 300 Euro monatlich (3.600 Euro/Jahr).

Gezielt fördern

Bei der Vergabe des Stipendiums können Sie gezielt Förderwünsche hinsichtlich der Fachrichtung bzw. des Studiengangs äußern. Mindestens zwei Drittel der Stipendien werden fachgebunden vergeben. Für Unternehmen gilt eine Mindestförderung von drei Stipendien.



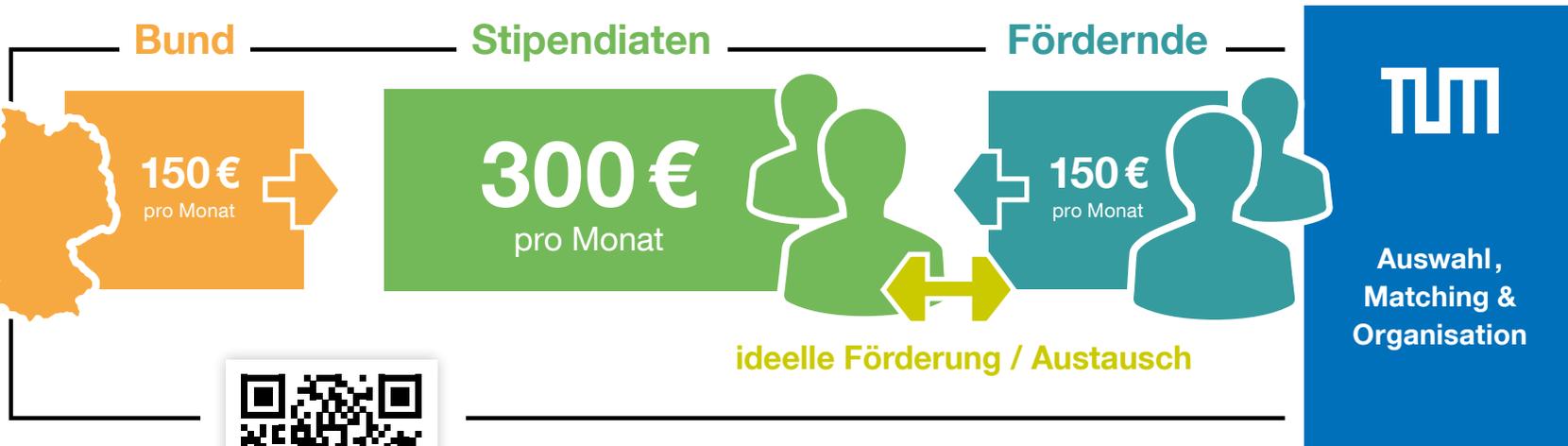
1zu1 Matching

Die TUM matcht Fördernde und Stipendiaten, die fachlich zueinander passen.



Gutes tun

Sie unterstützen leistungsstarke Studierende finanziell und ideell für ein Jahr. Junge Talente können dank der Förderung ihr Potenzial voll ausschöpfen.



alle Infos unter:
www.tum.de/deutschlandstipendium



Exklusive Kontakte

Dank des 1:1-Matchings von Fördernden und Stipendiaten haben Sie die Möglichkeit, binnen eines Förderjahres eine Beziehung zu Ihren Stipendiaten aufzubauen – für privat Fördernde oft eine große persönliche Bereicherung, für Unternehmen eine Chance, Kontakte zu Spitzenkräften von morgen zu knüpfen. Neben der finanziellen Förderung können Sie ideelle Angebote machen und so Interesse für Ihr Unternehmen oder für Ihre Stiftungsarbeit wecken.



Fachkräfte Recruiting

Sie fördern die Fachkräfte von morgen und investieren damit in die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschlands.



Vernetzung

Sie nehmen an verschiedenen Veranstaltungen mit Stipendiaten, Fördernden und Hochschulvertretern teil. Dadurch werden Sie Teil des Netzwerkes einer der renommiertesten technischen Universitäten der Welt.



Öffentlichkeitsarbeit

Ihre Förderung wird im Rahmen unserer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt, u.a. auf unserer Webseite, bei der Festveranstaltung und in dieser Broschüre. Durch die Nutzung des Deutschlandstipendium-Logos können Sie Ihr Engagement bekannt machen.



Soziale Verantwortung

Sie fördern junge Talente nach von Ihnen definierten fachlichen Kriterien und übernehmen so gesellschaftliche Verantwortung. Als Unternehmen können Sie das Deutschlandstipendium in Ihr CSR-Konzept integrieren.



Steuerliche Vorteile

In der Regel können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen ihre Förderung steuerlich geltend machen.



Receiving the Deutschlandstipendium
has allowed me to fully dedicate
myself to my master's thesis while
engaging in exciting
extracurricular projects.

Thank you for this
invaluable experience!

Yaren Kars
Stipendiatin
Biomedical Engineering and Medical Physics M.Sc.





Das Deutschlandstipendium
bedeutet für mich Wertschätzung
meines sozialen Engagements
und spornt mich an,
mich auch weiterhin
außerhalb meines akademischen
Lebens einzusetzen.

Grace Klostermann
Stipendiatin
Biologie M.Sc.



INNEBEN

Im Gespräch mit Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM und Vorstand der TUM Universitätsstiftung und mit Ralf Deininger, Vorstandsvorsitzender der WiCAM Stiftung

Unsere Projekte

Unsere Events

In Zahlen

IM GESPRÄCH

mit Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM und Vorstand der TUM Universitätsstiftung und mit Ralf Deininger, Vorstandsvorsitzender der WiCAM Stiftung

„Das TUM Deutschlandstipendium macht den entscheidenden Unterschied“



Der Präsident der TUM im Kreise von Stipendiatinnen und Stipendiaten

Auf der Festveranstaltung des TUM Deutschlandstipendiums wurde dieses Jahr eine doppelte Matching-Challenge gestartet. Das Ziel war, noch mehr junge Talente an der TUM zu fördern, eine Spendenkultur bereits im jungen Alter zu festigen und die TUM Community zu stärken.

Das Netzwerk des TUM Deutschlandstipendiums – Studierende, Alumni und Freunde der TUM – sollte innerhalb von sechs Wochen 9.000 Euro sammeln. Durch das Co-Matching der WiCAM Stiftung und der Adolf Feizlmayr-Stiftung und durch das erneute Matching der TUM Uni-

versitätsstiftung kamen gemeinsam mit dem Bund über 100.000 Euro zusammen. Auf diese Weise können im Förderjahr 2024/2025 insgesamt 29 zusätzliche TUM Deutschlandstipendien an herausragende Studierende vergeben werden.

Von Dr. Christine Stenzer

Bei der diesjährigen Jahresfeier des TUM Deutschlandstipendiums entschied sich die WiCAM Stiftung spontan dazu, den von der TUM Community gesammelten Beitrag zu matchen. Warum engagiert sich die WiCAM Stiftung bei der TUM Matching Challenge und tritt als Förderin des TUM Deutschlandstipendium auf?

Ralf Deininger: Wir sahen die Möglichkeit, mit einem geringen finanziellen Aufwand auf unserer Seite etwas Großes auf Seiten junger Talente und der Gesellschaft zu bewegen. Die digitale Infrastruktur nimmt einen

IM GESPRÄCH

mit Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM und Vorstand der TUM Universitätsstiftung und mit Ralf Deininger, Vorstandsvorsitzender der WiCAM Stiftung

immer wichtigeren Stellenwert ein. Die Relevanz, nationale Hoheit über seine eigenen Daten zu behalten, wird strategisch immer wichtiger. Mit einem Unternehmen wie der WiCAM GmbH haben wir einen Player auf dem internationalen Softwaremarkt, der seine Wurzeln fest in Deutschland hat. Etablierte Unternehmen wie unseres, Start-ups und neue Technologien erfordern immer neue kluge Köpfe.

Als Förderer des Deutschlandstipendiums an einer renommierten Universität wie der TUM geben wir Studierenden mit außergewöhnlichen Leistungen in technischen Bereichen wie Mathematik, Informatik oder Maschinenbau die Chance, die Zukunft des Technologiestandorts Deutschland mitzugestalten. Mit Events wie unserem alljährlichen Stiftungstag geben wir unseren Stipendiatinnen und Stipendiaten die Möglichkeit, die Marke WiCAM kennenzulernen. Wir lernen dabei unsere potentiellen zukünftigen Mitarbeitenden kennen. Das ist ein klarer Mehrwert für die WiCAM Stiftung als Förderin der TUM Matching Challenge und des TUM Deutschlandstipendiums.



Ralf Deininger mit den von der WiCAM Stiftung geförderten Stipendiatinnen und Stipendiaten

WiCAM Stiftung

Die WiCAM Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Karlsruhe, die es sich zum Ziel gesetzt hat, durch die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere der Forschung und Entwicklung von Software, den Technologiestandort Deutschland zu stärken.

Einer der Schwerpunkte der Stiftung ist die Unterstützung junger

Talente in den Bereichen Mathematik, Maschinenbau und Informatik. Hierzu arbeitet die WiCAM Stiftung intensiv mit renommierten Hochschulen in Deutschland zusammen. Seit 2023 engagiert sie sich als Fördererin für das TUM Deutschlandstipendium. Das Stipendium bietet nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch die Möglichkeit, sich mit führenden Expertinnen und Experten in den jeweiligen Disziplinen zu vernetzen.

IM GESPRÄCH

mit Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM und Vorstand der TUM Universitätsstiftung und mit Ralf Deininger, Vorstandsvorsitzender der WiCAM Stiftung

Die Erfolgsgeschichte der TUM Deutschlandstipendien setzte sich auch dieses Jahr fort. Mit 1005 Stipendien ist die Zahl im Wintersemester 2023/2024 erstmals vierstellig. Auch die Zahl der Fördernden ist weiter gestiegen: In diesem Jahr sind es 130. Seit dem Start im Jahr 2011 erhielten fast 8000 Studierende an der TUM diese finanzielle Unterstützung. Das entspricht einem Fördervolumen von 29 Mio. Euro. Bei der diesjährigen Matching Challenge erklärte sich die TUM Universitätsstiftung dazu bereit, die gematchte Summe nochmals zu matchen. Warum unterstützt die Universitätsstiftung die TUM Matching Challenge und das TUM Deutschlandstipendium? Was zeichnet die beiden Formate aus?

Präsident Hofmann: Die Spendenkultur in Deutschland hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt, hinkt jedoch im internationalen Vergleich noch stark hinterher. Wir müssen unsere Kraftanstrengungen erhöhen, um diese Kultur zu stärken.

Die Entscheidung der TUM Universitätsstiftung, die gematchte Summe zu verdoppeln, unterstreicht unser Engagement, eine starke und unterstützende Gemeinschaft innerhalb der TUM zu fördern. Wir sind überzeugt, dass solche Entscheidungen die TUM als führende Bildungs- und Forschungseinrichtung weiter voranbringen. Die Universitätsstiftung engagiert sich daher leidenschaftlich für die TUM Matching Challenge und das TUM Deutschlandstipendium, da sie nicht nur individuelle Talente fördern, sondern auch die TUM als Institution stärken und die Exzellenz in der Wissensvermittlung und Forschung vorantreiben.

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums unterhält die TUM zahlreiche, auch langjährige Partnerschaften mit Unternehmen und Stiftungen wie der WiCAM GmbH bzw. der WiCAM Stiftung. Nach welchen Kriterien werden diese als neue Mitglieder des TUM Netzwerks ausgewählt? Was ist der Mehrwert für die Partner, für die Stipendiatinnen und Stipendiaten und für die TUM als Spitzenuniversität?

Präsident Hofmann: Die Auswahl neuer Mitglieder für unser Netzwerk erfolgt nach sorgfältigen Kriterien wie gemeinsamen Werten, langfristigem Engagement für Bildung und Forschung sowie der Bereitschaft zur vielfältigen Unterstützung unserer Studierenden. Die Partnerschaften bieten Unternehmen die Möglichkeit, Talente zu fördern, Netzwerke auszubauen, Innovationen voranzutreiben und gesellschaftliche Verantwortung zu zeigen. Die umfassende Förderung junger Talente und die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern sind entscheidend für die persönliche und akademische Entwicklung unserer Studierenden sowie für die Stärkung der TUM als führende Universität.

Warum engagieren Sie sich so nachhaltig für junge Talente?

Ralf Deininger: Unser Staat, unsere Wirtschaft und Industrie und letztlich wir alle leben von gut ausgebildeten jungen Menschen. Wenn

IM GESPRÄCH

mit Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM und Vorstand der TUM Universitätsstiftung und mit Ralf Deininger, Vorstandsvorsitzender der WiCAM Stiftung

wir als Stiftung erfolversprechende Möglichkeiten sehen, die nächste Generation und damit den Wohlstand in

Deutschland zu fördern, dann sehen wir dies als unsere gesellschaftliche Pflicht an.

TUM Matching Challenge

Zum zehnjährigen Jubiläum des Deutschlandstipendiums rief der Rechtsanwalt Dr. Georg Greitemann das Fördermodell „Matching Challenge“ ins Leben. Die TUM war bundesweit die dritte teilnehmende Universität und gewann bisher jede Challenge.

Das Format der TUM Matching Challenge baut den „Verdopplungsgedanken“ des Deutschlandstipendiums weiter aus: Ein Sponsor oder mehrere Sponsoren – Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen – erteilen der TUM eine Spendenzusage. Über eine Spendenplattform muss diese Summe dann durch die Deutschlandstipendien-Community - bestehend aus Geförderten und

Alumni - innerhalb einer bestimmten Frist gematcht, also verdoppelt werden. Schafft dies die Community, ist die TUM Matching Challenge gewonnen. Der Gesamtbetrag aus der Spende der Sponsoren und der Community wird dann vom Bund ein drittes Mal verdoppelt.

Die teilnehmenden Spender haben nur einen kleinen finanziellen Aufwand. Durch die Vervielfachung ihrer Spende können sie gemeinsam jedoch eine große Anzahl talentierter junger Menschen gezielt fördern. Die TUM Matching Challenge vergrößert nicht nur den Wirkungshebel bei der Förderung junger Talente, sondern festigt auch die Spendenkultur bereits im jungen Alter und stärkt die TUM Community.

Präsident Hofmann: Ich bin davon überzeugt, dass die Förderung der nächsten Generation essenziell für die Zukunft unserer Gesellschaft und Wissenschaft ist. Unsere Studierenden von heute sind die Führungskräfte und Innovatorinnen und Innovatoren von morgen. Deshalb sehe ich es als meine Verantwortung an, ihnen die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten, um ihr Potenzial voll zu entfalten. Diese Überzeugung treibt mich an, mich leidenschaftlich für Investitionen in Bildung und Talente einzusetzen, die sowohl die individuelle Entwicklung als auch den Fortschritt der Gesellschaft insgesamt fördern.

Das TUM Deutschlandstipendium ist mehr als nur eine finanzielle Auszeichnung und Unterstützung für besonders begabte und leistungsstarke Studierende. Es bildet eine Brücke zwischen den Generationen und verbindet vielversprechende Talente mit welterfahrenen Absolventen und großzügigen Spendern. Sie fördern nicht nur finanziell, sondern unterstützen die Studierenden als Mentoren mit ihrer Lebens-, Berufs- und Welterfahrung. Warum ist nicht nur

IM GESPRÄCH

mit Prof. Dr. Thomas F. Hofmann, Präsident der TUM und Vorstand der TUM Universitätsstiftung und mit Ralf Deininger, Vorstandsvorsitzender der WiCAM Stiftung

TUM Universitätsstiftung

Die strategische Entwicklung der TUM zu unterstützen und gezielt zu fördern, das ist die Aufgabe der gemeinnützigen TUM Universitätsstiftung. Sie wurde 2010 von Mäzenen aus Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Ziel gegründet, Campus-Projekte und -Programme zu unterstützen und der TUM den finanziellen Freiraum zu schaffen, den sie benötigt, um schnell und flexibel auf neue Entwicklungen reagieren zu können. Sie ist die größte Universitätsstiftung in Deutschland.

Der Stiftungszweck umfasst vor allem die Förderung der Bereiche Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Völkerverständigung, bürgerschaftliches Engagement sowie Kunst und Kultur an der TUM.

die finanzielle, sondern gleichermaßen auch die ideelle Förderung junger Talente von so großer Bedeutung?

Präsident Hofmann: Die Kombination aus finanzieller und ideeller Förderung ist unerlässlich, um junge Talente nicht nur bei ihrer akademischen Laufbahn, sondern auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung bestmöglich zu unterstützen. Das TUM Deutschlandstipendium macht einen entscheidenden Unterschied im Leben junger Menschen. Für viele Studierende bedeutet das Stipendium nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Anerkennung und Motivation. Diese ganzheitliche Förderung als Weltbürgerinnen und Weltbürger trägt maßgeblich dazu bei, dass unsere Studierenden ihr volles Potenzial entfalten und zu den High-Performern und Innovatoren von morgen werden.

Was treibt Sie in Ihrem Leben an? Was ist Ihre Passion, wofür stehen Sie?

Ralf Deininger: Ich habe mich schon immer gerne gesellschaftlich engagiert. Bereits seit über zehn Jahren bin ich in der Vorstandschaft im Tennisclub mei-



Präsident Hofmann im Gespräch mit Ralf Deininger.

nes Heimatortes. Seit über drei Jahren bin ich im Vorstand der WiCAM Stiftung – obwohl mein Terminkalender als selbstständiger Unternehmer dies eigentlich nicht hergibt. Ich betrachte es als meine Pflicht, unsere Gesellschaft positiv mitzugestalten.

Präsident Hofmann: Junge Menschen zu inspirieren, zu fördern und zu befähigen, die Herausforderungen unserer Zeit mit Mut und Kreativität anzugehen – das motiviert mich und treibt mich jeden Tag aufs Neue an. Als Präsident der TUM ist es mir wichtig, fruchtbare Rahmenbedingungen zu schaffen, in der Motivation, Leidenschaft und Spitzenleistungen erwachsen können, die die Welt von morgen prägen werden.

Das Deutschlandstipendium
gibt mir den Mut
und die finanzielle Unterstützung,
verschiedene Forschungs- und
Arbeitsbereiche kennenzulernen
und mir die dafür notwendigen
Fähigkeiten anzueignen.

Ziyue Zhang
Stipendiatin
Robotics, Cognition, Intelligence M.Sc.

101%
FUN



Dank des Deutschlandstipendiums habe ich nicht nur finanzielle Unterstützung erhalten, sondern auch wertvolle Kontakte zur Industrie knüpfen können. Dieses Stipendium hat es mir ermöglicht, mich voll und ganz auf mein Studium zu konzentrieren und dabei gleichzeitig soziale Projekte zu unterstützen.

Diese vielfältige Anerkennung motiviert mich, meine Ziele mit Leidenschaft zu verfolgen und mich weiterhin in verschiedenen Bereichen zu engagieren.

Shubham Jain
Stipendiat
Environmental Engineering M.Sc.

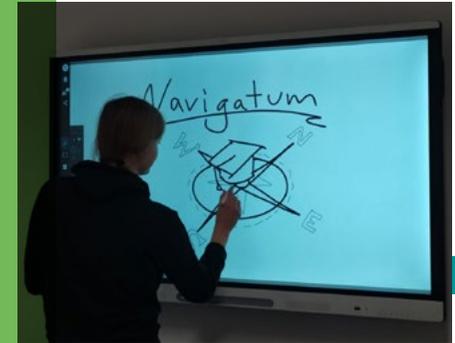




Bücherspende 2024

TALENTE SPENDEN

Im Jahr 2014 hatten wir, d.h. die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschlandstipendiums, die Idee, uns gemeinsam sozial zu engagieren. Seitdem setzen wir uns in unterschiedlichen Projekten für unsere Mitmenschen und die Natur ein: wir organisieren Blutspenden, sortieren Altkleider, geben Geflüchteten Nachhilfe, arbeiten im Umweltschutz und vieles mehr.



Plant a Seed 2024

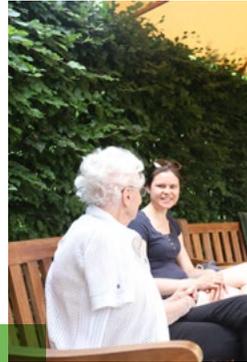


NavigaTUM 2024

UNSERE PROJEKTE Förderjahr 2023/24



TALENTE SPENDEN



Blutspende 2024

Projekt Lebensfreude 2024



Das Deutschlandstipendium
bedeutet für mich
neben der finanziellen Entlastung
auch die Anerkennung
meiner Leistungen.

Es gibt mir zudem auch die Freiheit,
mich neben meinem Studium
im Ehrenamt zu engagieren.

Anna Ernst
Stipendiatin
Agrarwirtschaft und Biologie B.Ed.





Das Deutschlandstipendium ist für mich eine großartige Unterstützung - nicht nur finanziell, sondern auch durch die wertvollen Kontakte, die ich knüpfen kann. Die Beziehung zu meinem Sponsor eröffnet mir neue Chancen und Einblicke, die weit über das Studium hinausreichen.

Ich freue mich, mein berufliches Netzwerk zu erweitern und von den Erfahrungen und dem Wissen meines Sponsors zu lernen.

Lara Mehlsam
Stipendiatin
Elektrotechnik und Informationstechnik M.Sc.



UNSERE EVENTS

Förderjahr 2023/24





Bei der diesjährigen Festveranstaltung am 29. Januar 2024 kam das Deutschlandstipendienetzwerk bestehend aus Fördernden, Stipendiatinnen und Stipendiaten und Freunden der TUM zusammen.

Mehr als 900 Gäste trafen sich am TUM Campus in Garching, um die Vergabe der Stipendien im Förderjahr 2023/2024 zu zelebrieren.





Das Deutschlandstipendium bestärkt mich darin, mich über mein Studium hinaus zu engagieren und hat mir die Freiheit gegeben, eine Vorstandsrolle für den gemeinnützigen Verein Enactus München e.V. anzunehmen.

Leopold Forkl
Stipendiat
Maschinenwesen B.Sc.

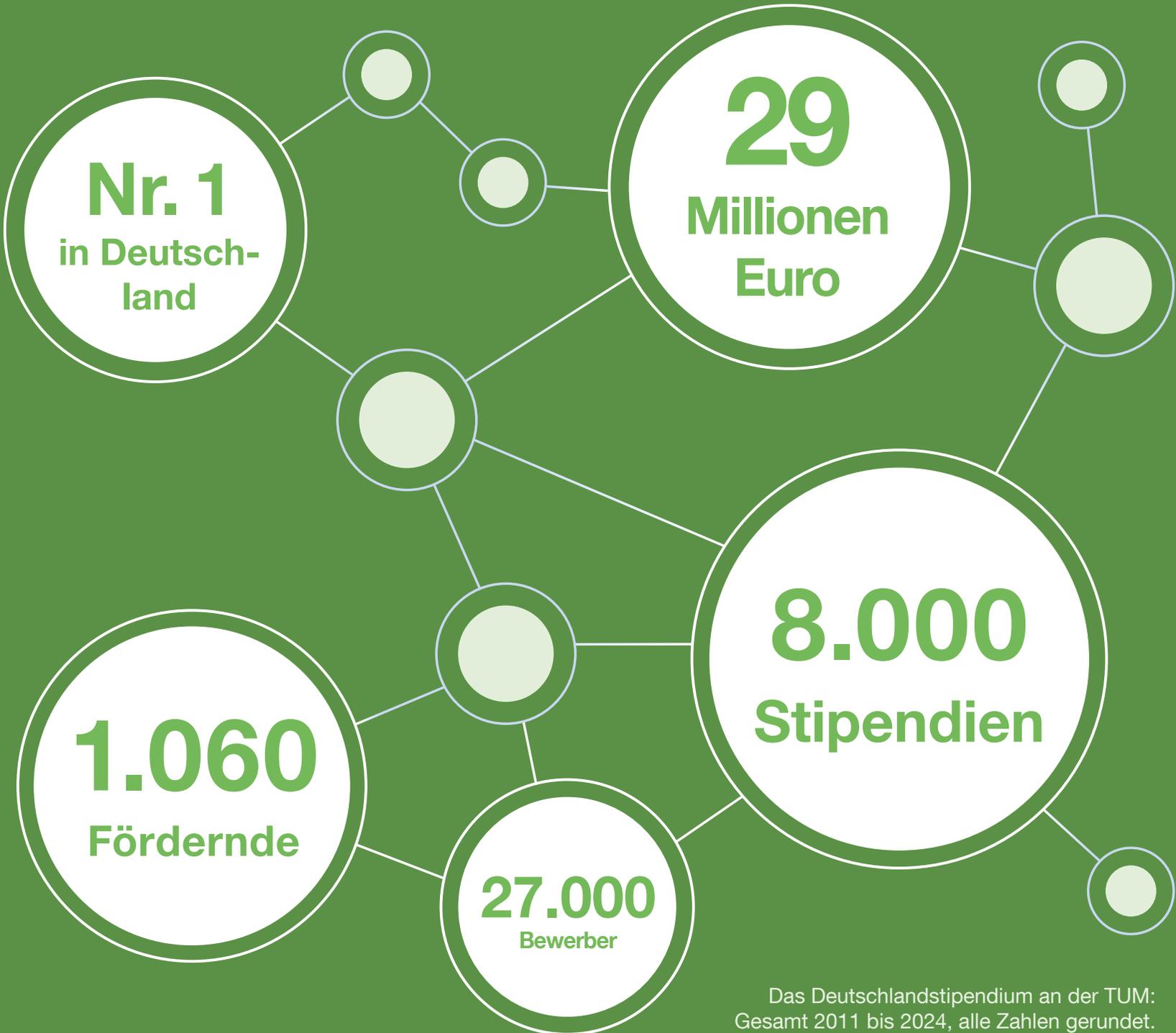




I am deeply grateful to TUM
for providing this
Deutschlandstipendium,
allowing me to expand
my skill set and connect
with people from
diverse backgrounds.

Hiu Lam Yum
Stipendiatin
Science and Technology Studies M.A.

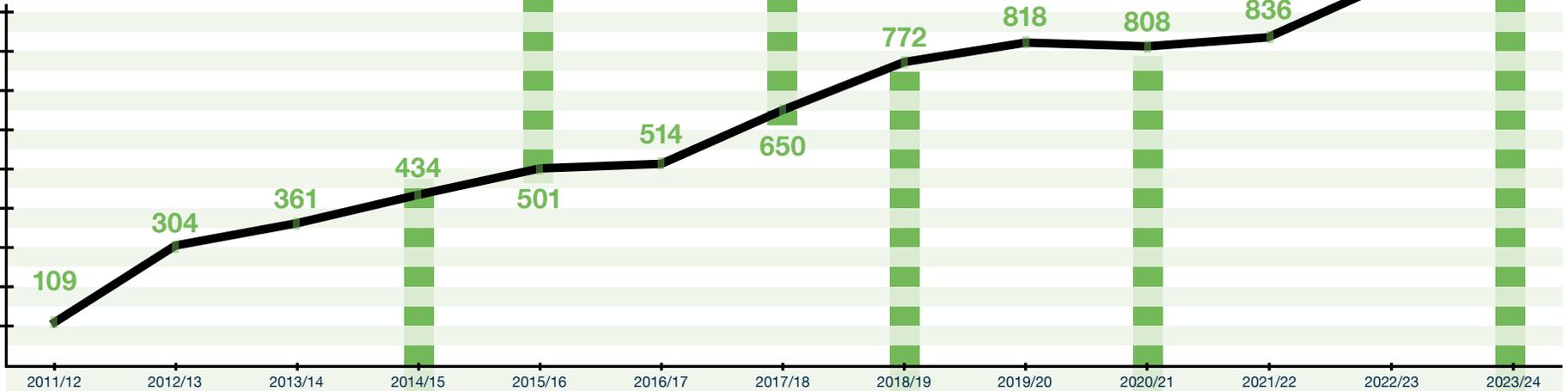




Das Deutschlandstipendium an der TUM:
Gesamt 2011 bis 2024, alle Zahlen gerundet.

Entwicklung der Stipendien

Seit 2011 beteiligen wir uns mit großem Engagement am Deutschlandstipendium. Mit seither über 8.000 finanzierten Stipendien ist das TUM Deutschlandstipendium eine wahre Erfolgsgeschichte.



Auch im Förderjahr 2023/24 war das Engagement unserer Fördernden überragend: Mit 1.005 vergebenen Stipendien konnten wir so viele Studierende wie nie zuvor fördern und ihnen den Weg ins Berufsleben erleichtern.

2015 Mit dem Slogan „**Leistung ist vielfältig**“ wird das TUM-interne Auswahlverfahren besser sichtbar.

2017 Die TUM ist bundesweit die erste Universität, an der Stipendiaten selbst zu Fördernden werden. Aus dieser Initiative gründet sich später der **TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- und Förderverein e.V.**

2014 „**Talente Spenden**“ wird ins Leben gerufen: Eine Initiative von Stipendiatinnen und Stipendiaten, die sich gemeinsam für gesellschaftliche Themen einsetzen.

2018 Im Jahr des 150-jährigen Jubiläums der TUM wirbt sie mit 772 Stipendien erstmals **die meisten Bundesmittel deutschlandweit** ein.

2021 Das Deutschlandstipendium feiert sein **10-jähriges Bestehen** und blickt auf eine Erfolgsgeschichte zurück.

2024 Erstmals werden **mehr als 1.000** Deutschlandstipendien an der TUM vergeben.

Schools / Fakultäten

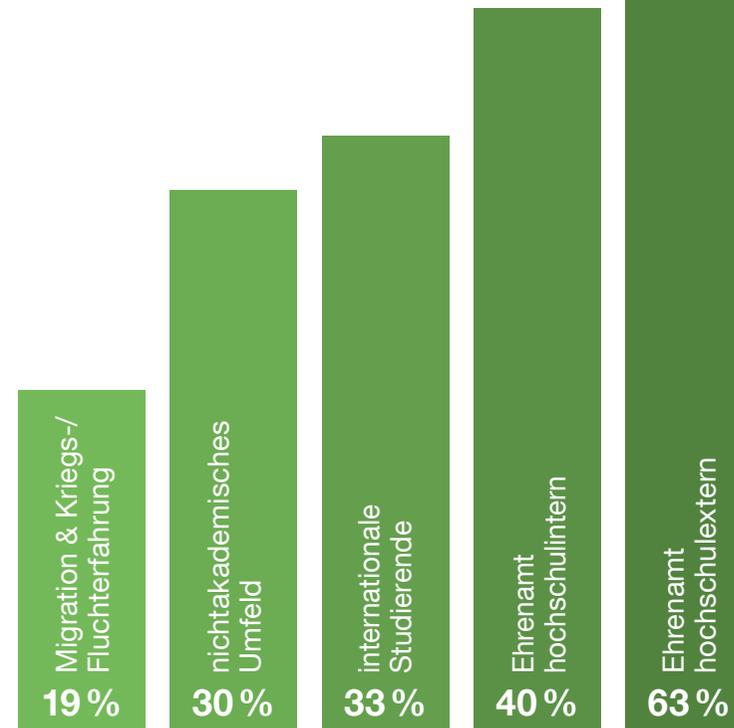
Auch im aktuellen Förderjahr konnten wir Studierende aller Schools unterstützen. Hier zählt maßgeblich der Förderwunsch unserer Unterstützer.

Fak. Medizin	24
Fak. Sport- und Gesundheitswissenschaften	29
TUM-Campus Straubing	13
TUM School of Computation, Information and Technology	
Elektrotechnik und Informationstechnik	59
Informatik	175
Mathematik	26
TUM School of Engineering and Design	
Architektur	21
Bau, Geo, Umwelt	81
Luftfahrt, Raumfahrt und Geodäsie	42
Munich School of Engineering	29
Maschinenwesen	75
Power Engineering	10
TUM School of Life Science	91
TUM School of Management	154
TUM School of Natural Sciences	
Chemie	74
Physik	35
TUM School of Social Sciences and Technology	
Education	21
Governance	9
Department of Science, Technology and Society	3
TUM-Campus Heilbronn	20

WEICHE FAKTOREN

Neben der akademischen Leistung fließen u.a. die unten aufgeführten Kriterien in die Bewertung beim Auswahlverfahren ein.

Mehr als 63% aller Stipendiatinnen und Stipendiaten üben ein Ehrenamt aus, ca. 30 % stammen aus einem nichtakademischen Umfeld und gut 19 % haben einen Migrationshintergrund.





Durch die finanzielle Unabhängigkeit gibt mir das Deutschlandstipendium die Möglichkeit, mich während des Studiums aktiv in Forschungsprojekten zu engagieren.

Gleichzeitig kann ich Dank des interdisziplinären Netzwerks meinen Horizont erweitern.

Nicole Fritsch
Stipendiatin
Sportwissenschaften B.Sc.





Das Deutschlandstipendium
hat es mir ermöglicht,
mich mehr auf mein Studium und
meine persönliche Entwicklung
zu konzentrieren und mich stärker im
studentischen Leben zu engagieren.

Gleichzeitig konnte ich mich
mit vielen anderen motivierten
Studierenden vernetzen und wertvolle
Einblicke in die Industrie gewinnen.

Aleksandr Gorbunov
Stipendiat
Robotics, Cognition, Intelligence M.Sc.



EXPLORERIN

IM GESPRÄCH mit Jana Walz & Jonathan Buhr, TUM Deutschlandstipendiaten

IM GESPRÄCH mit Wenzuo Xu, TUM Deutschlandstipendiat und Werkstudent bei Turner & Townsend (T&T) und seiner Mentorin Paula Giaouque, Projektmanagerin bei T&T

IM GESPRÄCH mit WARR-Gründer Prof. Dr. Robert Schmucker und TUM Deutschlandstipendiatin Laura Osthues

UNSERE FÖRDERNDEN

MEHR ALS EIN STIPENDIUM



BayWa AG und BayWa Stiftung

Die BayWa AG ist ein international tätiges Unternehmen mit Hauptsitz in München. Die BayWa Stiftung ist die Antwort der BayWa AG auf drängende Fragen der Grundversorgung. Der Fokus liegt auf Bildung und Förderung in den Bereichen Ernährung, Energie und Umweltschutz, doch auch das

Engagement für Menschen in Not ist ein wichtiges Anliegen.

Seit der ersten Stunde ist die BayWa Förderin des Deutschlandstipendiums. Ihr Anliegen ist es, den Studierenden finanziell unter die Arme zu greifen und ihnen somit mehr Zeit für das Studium und für soziales Engagement zu schenken.



GEMEINSAM FÜR UNSEREN PLANETEN „Junge Talente werden dringend gebraucht“

Jana Walz ist TUM Deutschlandstipendiatin und Werkstudentin bei der BayWa Stiftung. Dort kann sie Ihr Interesse an Bildungsprojekten und Umweltschutz voll ausleben. Auch Jonathan Buhr war Stipendiat der Adolf Feizlmayr Stiftung, die bei der Förderung ihrer Stipendiaten vom Ingenieurunternehmen ILF Consulting Engineers unterstützt wird. Mittlerweile arbeitet er bei ILF, die ihm die perfekte Plattform bieten, um seine Ziele in Sachen Klimaschutz voranzutreiben. Für beide Seiten, Geförderte und Förderer, war das TUM Deutschlandstipendium ein Match in allen Punkten.

Von Dr. Christine Stenzer

Jana Walz, TUM Deutschlandstipendiatin und Werkstudentin bei der BayWa Stiftung

Jana Walz war mutig, als sie ihren sicheren Marketingjob kündigte, um ganz von vorne zu beginnen und wieder zu studieren. Mit einem Bachelor in Forstwissenschaft & Ressourcenmanagement von der TUM möchte sie das Wissen erlangen, um beim Thema Nachhaltigkeit und Naturschutz in Zukunft mitsprechen zu können.

Seit 2023 erhält sie durch die BayWa AG das TUM Deutschlandstipendium und ist als Werkstudentin im Marketing und als unterstützende Kraft bei verschiedenen Waldprojekten für die BayWa Stiftung tätig. Die BayWa Stiftung ist die Antwort der BayWa AG auf drängende Fragen der Grundversorgung. Der Fokus liegt auf Bildung



und Förderung in den Bereichen Ernährung, Energie und Umweltschutz. „Ich kann meine bisherigen Fähigkeiten mit dem neu erlernten Wissen aus meinem Studium an der TUM gut kombinieren“, sagt sie. „Mit der BayWa kann ich ein Unternehmen vorwärtsbringen, das meine Werte und Vorstellungen vertritt.“



Durch das TUM Deutschlandstipendium lernte Jana Walz nicht nur viele neue Menschen, andere Stipendiaten und Kollegen bei der BayWa, kennen. „Die finanzielle Grundabsicherung ermöglichte es mir zudem, mich über die TUM Deutschlandstipendium-Initiative Talente Spenden sozial zu engagieren und der Gesellschaft etwas zurückzugeben“, so Walz. Bei verschiedenen Projekten kann man sich im Rahmen der Initiative einmalig oder langfristig engagieren und zum Beispiel einen Nachmittag mit Rentnern aus dem Altersheim verbringen oder Essen an Bedürftige bei der Münchner Tafel ausgeben. Jana Walz ist Projektleiterin von „Bücherspende“ und sammelt Bücher für die Stiftung Pfennigparade aus München.

Stipendiatinnen und Stipendiaten im engen Austausch, etwa über den eigens eingerichteten BayWa Stipendiatentag, zu sein.

Über die Förderung kann sich die BayWa als attraktiver Arbeitgeber positionieren und Karriere- und Einstiegsmöglichkeiten aufzeigen. Dies bietet sowohl Stipendiaten als auch der BayWa AG immer eine Chance auf eine potentielle Zusammenarbeit – während oder nach dem Studium. Florian Wurzer betont, dass die BayWa AG ihr Engagement beim TUM Deutschlandstipendium als sehr wichtige Investition in Bildung generell begreift. „Bildung ist eines der wichtigsten Güter in unserer Gesellschaft“, sagt er. „Nur mit Wissen und Bildung versehen können zukünftige Generationen unsere demokratische Gesellschaft und alle ökologischen und ökonomischen Herausforderungen gemeinsam angehen und gestalten.“



Mit Florian Wurzer, Head of Employer Attractiveness & Employee Engagement, hat Jana Walz auf Seiten Ihres Förderers BayWa AG einen Ansprechpartner, dem seine Aufgabe als Mentor beim TUM Deutschlandstipendium sehr am Herzen liegt. Für ihn ist es wichtig, mit den

Jonathan Buhr, war TUM Deutschlandstipendiat und arbeitet heute bei seinem Förderer ILF Consulting Engineers

Jonathan Buhr (TUM Bachelor Maschinenwesen 2018, Master Energie- und Prozesstechnik 2021) hat sein berufliches Streben dem Klimaschutz verschrieben. „Mein Ziel ist es, durch mein Fachwissen und meine Erfahrung den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Deutschland, Europa und auf der ganzen Welt voranzutreiben“, erklärt er. „Ich möchte mit meiner Arbeit einen positiven Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.“

Mit ILF Consulting Engineers hat Jonathan Buhr genau den richtigen Arbeitgeber, um sein Ziel zu erreichen. Gefunden hat er ihn durch das TUM Deutschlandstipendium. Als Stipendiat der Adolf Feizlmayr Stiftung, die bei der Förderung ihrer Stipendiatinnen und Stipendiaten eng mit ILF Consulting Engineers zusammenarbeitet, erhielt

er einen sehr guten Einblick in die spannenden Hauptgeschäftsfelder des weltweit führenden Ingenieurunternehmens – von Energie und Klimaschutz, Wasser und Umwelt über Verkehr und Urbane Räume bis hin zu Ressourcen und Nachhaltige Industrie.

Über den Club der Jungingenieure lernte Jonathan Buhr rasch Mitarbeitende bei ILF kennen, die ihm von ihrem Berufsalltag berichteten. Auch konnte er Adolf Feizlmayr persönlich kennenlernen, der ihn und die anderen Stipendiaten mit Erzählungen aus seinem langen und erfolgreichen Ingenieursleben fesselte. „Alles zusammen weckte mein Interesse, bei ILF zu arbeiten“, erinnert er sich. „Auch über die Förderdauer des Stipendiums hinaus blieb ich mit der ILF in Kontakt. Seit Abschluss meines Studiums bin ich dort als Prozessingenieur im Bereich Wasserstoff festangestellt.“

Noch heute, mit 87 Jahren und seit über 55 Jahren arbeitet Adolf Feizlmayr in seinem Ingenieurbüro mit viel

Leidenschaft mit. Auch als betagter Ingenieur möchte er seinen Beitrag leisten, um den Umbau des Energiesystems von fossil auf regenerativ mit voranzutreiben. Dabei sieht er jeden Tag bei seiner Arbeit, wie dringend junge Talente gebraucht werden, um die Energiewende zu stemmen und eine Klimakatastrophe abzuwenden. „Diese Erkenntnis motiviert mich zusätzlich, exzellente junge Ingenieurinnen und Ingenieure so gut ich nur kann zu unterstützen“, sagt er. „Das TUM Deutschlandstipendium ist die ideale Einrichtung, um Talente zu fördern, die die Zukunft unseres Planeten gestalten.“



Adolf Feizlmayr-Stiftung

Aufgrund seines Interesses an der Entwicklung junger Talente und seiner Sorge um die Zukunft unseres Planeten war es für Adolf Feizlmayr ein logischer Schritt, im Jahr 2015 die gemeinnützige Adolf Feizlmayr-Stiftung zu errichten.

Gemäß Satzung hat die Stiftung zum einen die Förderung der Wissenschaft und der Forschung zum Klimaschutz und zum anderen die Vergabe von Stipendien an talentierte

und motivierte Studierende zum Ziel. Gefördert werden bevorzugt die Fachrichtungen Elektrotechnik und Informationstechnik, Maschinenwesen, Chemieingenieurwesen sowie Bau Geo Umwelt.

Als Förderin des TUM Deutschlandstipendiums tritt die Stiftung seit 2017 auf und vergab bereits 104 Stipendien. Die Adolf Feizlmayr-Stiftung arbeitet bei der Förderung ihrer Stipendiatinnen und Stipendiaten eng mit dem Ingenieurunternehmen ILF Consulting Engineers zusammen.





Wer, wenn nicht wir? - Wir haben selbst zu Studienzeiten den großen Unterschied zwischen „Förderung“ und „keiner Förderung“ erfahren. Daher freuen wir uns, einen Beitrag zur Förderung der nächsten Generation leisten zu können. Vor allem, wenn dieser dann auch noch sehr effektiv vervielfacht wird.

Jasmin & Dr. Franz-Robert Klingan, private Fördernde



A man with short brown hair, glasses, and a goatee, wearing a dark blue suit, white shirt, and red tie, stands in front of a modern MAN truck. The truck is dark grey with orange accents on the bumper and side. The background shows a bright, modern interior, possibly a showroom or exhibition space. The text is overlaid on the left side of the image in white font on a dark teal background.

MAN engagiert sich über die eigenen Grenzen hinaus beim Thema Aus- und Weiterbildung als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung.

Mit dem Deutschlandstipendium fördern wir nachhaltig Talente, bilden eine Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und schaffen damit die Basis für zukunftsweisende Ideen und Entwicklungen.

Andreas Herthum
Senior Vice President MAN Academy & Talents
MAN Truck & Bus SE





Turner & Townsend

Turner & Townsend ist ein weltweit tätiges Beratungsunternehmen für Projekt- und Kostenmanagement großer Bauprojekte. Die gemeinnützige Turner &

Townsend Stiftung fördert in Deutschland die Aus- und Weiterbildung zukünftiger Projekt- und Kostenmanager. Seit 2022 engagiert sich die Turner & Townsend Stiftung als Förderin des TUM Deutschlandstipendiums.

IM GESPRÄCH

mit Wenzuo Xu, TUM Deutschlandstipendiat und Werkstudent bei Turner & Townsend (T&T) und seiner Mentorin Paula Giauque, Projektmanagerin bei T&T

„Das TUM Deutschlandstipendium ist für Stipendiaten und für Förderer ein Gewinn“

Während ihres Masterabschlusses an der TUM war Paula Giauque Werkstudentin bei Turner & Townsend. Nach nur einem Jahr wurde die TUM Alumna zur Projektmanagerin befördert. Nun betreut sie selbst als Mentorin TUM Deutschlandstipendiat Wenzuo Xu. Für ihn möchte sie die Mentorin sein, die sie sich auch selbst wünschen würde.

Von Dr. Christine Stenzer

Herr Xu, seit Oktober 2022 werden Sie durch das TUM Deutschlandstipendium über die Turner & Townsend Stiftung gefördert. Ausschlaggebend hierfür waren Ihre exzellenten akademischen Leistungen, aber ebenso Ihr ehrenamtliches Engagement als Social Media Manager bei Talente Spenden und als Student Volunteer bei der Münchner Tafel. Inwiefern profitierten Sie während Ihres Studiums durch das Stipendium?

Wenzuo Xu: Die finanzielle Unterstützung ermöglichte es mir, mich frei von finanziellen Sorgen auf mein Studium des Bauingenieurwesens zu konzentrieren. Außerdem konnte ich mir mit den anderen Stipendiaten, Alumni und der Turner & Townsend Stiftung ein wertvolles Netzwerk für meine Zukunft erschaffen. Das TUM Deutschlandstipendium schenkte mir die finanzielle und zeitliche Freiheit, um an verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen, die meine berufliche Perspektive enorm erweiterten.

In meinem Heimatland China gibt es ebenfalls Stipendienprogramme, die talentierte Studierende unterstützen. In beiden Ländern spielen akademische Leistungen eine wichtige Rolle bei der Vergabe der Stipendien. Doch hier an der TUM sind die Leistungen vielfältiger definiert und soziales Engagement wird besonders wertgeschätzt.

War das Prozedere rund um das Stipendium einfach?

Wenzuo Xu: Das Bewerbungsverfahren für das TUM Deutschlandstipendium ist sehr gut organisiert und klar strukturiert. Ich konnte online die angeforderten Informationen schnell ausfüllen. Zwar hat das Zusammenstellen der Unterlagen und das Verfassen des Motivationsschreibens ein bisschen mehr Zeit gekostet, aber das hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Wie sieht die ideelle Förderung durch das Deutschlandstipendium bei Turner & Townsend aus?

Paula Giauque: Turner & Townsend legt großen Wert auf die Kombination aus finanzieller Förderung und der simultanen Einbindung der Stipendiaten in das Unternehmen. Mir als Mentorin ist es wichtig, Wenzuo stets eine Stimme im Projektteam zu geben und ihn von Anfang an mitwirken zu lassen. Zudem wollte ich ihm vermitteln, dass reger interner Austausch und Nachfragen genau der richtige Ansatz sind, um viel zu lernen.

IM GESPRÄCH

mit Wenzuo Xu, TUM Deutschlandstipendiat und Werkstudent bei Turner & Townsend (T&T) und seiner Mentorin Paula Giaouque, Projektmanagerin bei T&T

Wenzuo Xu: Meine Mentorin Paula Giaouque kommuniziert mit mir immer auf Augenhöhe. Sie sichert mir ein Umfeld, in dem es mir möglich ist, all meine Ideen, Gedanken, Herausforderungen und Schwächen offen anzusprechen. Sie unterstützt mich nicht nur fachlich bei meinen Arbeitsaufgaben, sondern auch beim Setzen und Erreichen meiner persönlichen und beruflichen Ziele. Paula bringt mir beim eigenständigen Arbeiten ihr Vertrauen entgegen und inspiriert mich durch ihre effiziente Arbeitsweise und Kommunikationsfähigkeit beim Zusammenarbeiten in einem großen Team.

Zudem bietet mir Turner & Townsend im Rahmen von Insight-Events die Möglichkeit, mehr über die aktuellen Herausforderungen in der Bau- und Immobilienbranche zu erfahren. Gemeinsam mit Experten kann ich in diesem Rahmen über innovative Lösungen diskutieren. Außerdem steht es mir frei, an allen internen Seminaren und Workshops teilzunehmen. Die internationale Atmosphäre und die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten bei T&T bieten mir eine traumhafte Plattform für meine berufliche und persönliche Entwicklung.

Herr Xu, seit 2023 sind Sie bei Turner & Townsend nicht mehr nur als Stipendiat, sondern auch als Werkstudent im Bereich Projektmanagement Bau eingebunden. Können Sie Ihr Studienwissen hierbei explizit einsetzen?

Wenzuo Xu: Mein Studienwissen ist eher eine zuverlässige Ideenquelle und inspirierende Ergänzung zu dem Fachwissen, das ich mir in der Praxis bei Turner & Townsend aneignen kann. Aber auf jeden Fall hilft mir mein Studienwissen sehr dabei, schneller mit neuen Aufgabenstellungen zurechtzukommen.

Frau Giaouque, wie stehen Sie persönlich zum Format des TUM- Deutschlandstipendiums?

Paula Giaouque: Nicht nur als TUM Alumna finde ich dieses Förderformat großartig. Ich selbst hatte das Glück, während meiner Studienzeit zwei Stipendien zu erhalten. Daher weiß ich um die immense Wirkkraft einer in finanzieller Hinsicht unbeschwerter, aber auch gemeinschaftsfördernden Stipendiums-Zeit sehr zu schätzen. Das TUM Deutschlandstipendium entlastet

die Studierenden und deren Familien finanziell und darüber hinaus bietet Turner & Townsend als Stipendiengeber Rückhalt, Input und eine Community und macht damit deutlich, wie wichtig dem Unternehmen die Wertschätzung von jungen Talenten ist.

Welche Chancen können sich aus einer Förderung im Rahmen des Deutschlandstipendiums für beide Seiten ergeben?

Paula Giaouque: Durch die Förderung im Rahmen des TUM Deutschlandstipendiums konnte Wenzuo Turner & Townsend und unsere Arbeitsweise sowie unser Arbeitsklima kennenlernen und umgekehrt konnten wir bei T&T die Stärken und das breit gefächerte Interesse von Wenzuo besser einschätzen. Ein halbes Jahr nachdem Wenzuo das Stipendium erhalten hatte, fing er bei uns als Werkstudent an. Auf diese Weise konnte er noch während seines Studiums deutschlandweit Projekte begleiten und das Projektteam durch sein Wissen maßgeblich unterstützen. Insofern ist das TUM Deutschlandstipendium für Stipendiaten wie für Förderer gleichermaßen ein Gewinn.



Die Freunde der TUM
sehen es als ihre große Aufgabe,
dem wissenschaftlichen Nachwuchs
an der TU München
mit den Deutschlandstipendien
den Weg zu einem erfolgreichen
Studienabschluss zu erleichtern.

Wir wünschen unseren Stipendiaten
eine gute und aufregende Zeit an der
TU München.

Dr. phil. Walter Prem
Schatzmeister
Freunde der TUM e.V.



IM GESPRÄCH

mit WARR-Gründer Prof. Dr. Robert Schmucker und TUM Deutschlandstipendiatin Laura Osthues

„Es sind mehr als nur gute Noten wichtig“

Vor über 60 Jahren gründete Robert Schmucker an der TUM die Wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik und Raumfahrt WARR. Bestehend aus einer Handvoll Mitstreitern, mit Frauenanteil gleich Null und ohne finanzielle Unterstützung führte die studentische Initiative Experimente zu Raketenantrieben durch.

Heute hat die WARR mehr als 400 Mitglieder, verfügt über massive finanzielle Förderung durch die Industrie und ist ein Aushängeschild der TUM. Frauen haben in der WARR schon längst keinen Seltenheitswert mehr. Laura Osthues engagiert sich seit über zwei Jahren in der Initiative und wird für ihre herausragenden Leistungen durch das TUM Deutschlandstipendium gefördert.

Von Dr. Christine Stenzer

Robert Schmucker: Frau Osthues, Sie studieren im vierten Semester Ingenieurwissenschaften an der TUM. Frauen sind heute in dieser Disziplin keine Seltenheit mehr. Und das ist auch gut so. Neues kommt durch neue Gedanken. Ein Mehr an Frauen trägt sicherlich dazu bei, die komplexen Fragestellungen mit einem frischen Blick zu betrachten. Warum haben Sie sich für das Studium der Ingenieurwissenschaften entschieden?

Laura Osthues: Ich studiere Engineering Science, da mir dieser Bachelorstudiengang die Möglichkeit gibt, die breit gefächerten Bereiche des Ingenieurwesens kennenzulernen, ohne mich gleich auf eine Fachrichtung festlegen zu müssen. Doch schon am Anfang meines Studiums wurde mir klar, dass mein Herz für die Luft- und Raumfahrt und das Maschinenwesen schlägt.

Robert Schmucker: Es ist wichtig, dass Sie das studieren, was Sie wirklich interessiert, wofür Sie Talent haben

und gerne Leistungen erbringen, die über das Normalmaß hinausgehen. Bei Ihnen spiegelt sich das nicht nur in ausgezeichneten Noten wider, sondern auch bei Ihrer Arbeit in der WARR. Warum engagieren Sie sich zusätzlich zum herausfordernden Ingenieurstudium in dieser Initiative?



IM GESPRÄCH

mit WARR-Gründer Prof. Dr. Robert Schmucker und TUM Deutschlandstipendiatin Laura Osthues



Laura Osthues: Schon zu Studienbeginn hatte mich ein Kommilitone und WARR-Mitglied davon überzeugt, dass ich mit meinem Interesse an Raketen und Raumfahrt dort genau richtig wäre. Mittlerweile bin ich schon seit vier Semestern dabei.

Das Arbeiten in dieser Gruppe mit so vielfältigen Personen, die alle eine gemeinsame Leidenschaft, die Raumfahrt, teilen, macht mir unfassbar viel Freude. Jeden Tag lerne ich neue Dinge dazu. Das gibt mir die Motivation, sehr viel Zeit zu investieren, sei es unter der Woche, am Wochenende oder auch bis spät in die Nacht.

Die in meinen Unikursen erlernte Theorie hilft mir dabei, die praktischen Vorgänge besser zu verstehen. Sie ist das Fundament für meine Arbeit bei der WARR. Doch die tatsächliche Auslegung eines Bauteils oder eines ganzen Systems ist eine Fähigkeit, die man sich nur dann erwirbt, wenn man praktisch an den Dingen arbeitet und nicht nur die Theorie lernt.

„Ich habe die Motivation, sehr viel Zeit in die WARR zu investieren. Das TUM Deutschlandstipendium gibt mir hierfür die finanzielle Freiheit.“
Laura Osthues, Fluid System Engineer, WARR Rocketry

Robert Schmucker: Da haben Sie vollkommen recht. Genau das war 1962 der Grund, aus dem ich die WARR ins Leben rief. Mein Ziel war die eigenständige und unabhängige theoretische und experimentelle Beschäftigung mit Raketentechnik. Zunächst fand ich nur wenige Mitstudenten, die sich für dieses Thema interessierten. Frauen gab es gar keine, weder im Maschinenbaustudium noch in der WARR. Nur meine Frau arbeitete in den Anfangsjahren des Öfteren am Abend mit. Als gelernte Elektroassistentin war sie technisch versiert und bastelte gerne mit mir herum. Eine Rakete tatsächlich zu starten, daran dachten wir damals noch nicht.

IM GESPRÄCH

mit WARR-Gründer Prof. Dr. Robert Schmucker und TUM Deutschlandstipendiatin Laura Osthues

Doch zehn Jahre nach der Gründung der WARR war es soweit. 1974 startete die Barbarella-Rakete von einer Plattform in der Ostsee. Sie war die erste hybride Rakete, die in Deutschland entwickelt und gebaut wurde – und zwar ausschließlich von den Studenten der WARR. Mit diesem Projekt hatte ich mein Ziel, die Verbindung von universitärer, theoretischer Ausbildung mit der praktischen Realisierung eines technischen Vorhabens, erreicht. Im selben Jahr gab ich die Leitung der WARR ab und betreute sie fortan von Seiten des Lehrstuhls.

Natürlich hatte ich großen Wert darauf gelegt, dass die WARR erfolgreich weitergeführt wurde. Ich bin stolz, dass das in den letzten fünf Jahrzehnten und bis heute durchweg auch geklappt hat. Derzeit hat die WARR mehr als 400 Mitglieder, die an Forschungsraketen mit Hybrid- und Flüssigantrieb, Kleinsatelliten, Space Robotics und Biolabs sowie an Space Elevator und interstellarem Raumflug arbeiten. Das sind alles meine Buam und Madln – eine schöne Sache.

Laura Osthues: So stolz wie Sie sind, so dankbar bin ich. Die WARR ist eine große Bereicherung, sowohl für die TUM als auch für ihre Studierenden. Derzeit arbeite ich als Fluid System Engineer im Projekt Nixus. Das ist eine der beiden Raketen, die aktuell von WARR Rocketry entwickelt wird. Sie hat einen biliquiden Antrieb und damit zwei Flüssigtreibstoffe; in unserem Fall flüssigen Sauerstoff und Ethanol. Wir sind damit eines der wenigen Studententeams, das sich an ein so komplexes System heranwagt. Unser Ziel ist es, noch dieses Jahr bei der European Rocketry Challenge in Portugal anzutreten.



Die Möglichkeiten, die sich durch die Mitarbeit in der WARR ergeben, wie die Teilnahme an solchen großen Wettbewerben und den weltweiten Austausch mit Studententeams, sind eine einmalige Erfahrung. Auch die Kontakte, die ich mit Firmen knüpfen kann, sind unfassbar wertvoll. Die vielfältigen praktischen Erfahrungen und die Verantwortung, die ich bereits jetzt trage, sind Fähigkeiten, die mir in meinem späteren Leben viel bringen werden. Genaue Pläne für eine Berufswahl habe ich zwar noch nicht. Ich kann mir aber durchaus vorstellen, in einem Bereich zu arbeiten, der an meine Tätigkeit in der WARR anknüpft.



IM GESPRÄCH

mit WARR-Gründer Prof. Dr. Robert Schmucker und TUM Deutschlandstipendiatin Laura Osthues

Robert Schmucker: Ihre praktische Tätigkeit in der WARR, einschließlich aller damit verbundenen organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben, erfordert viel mehr Zeit als eine Fokussierung auf die Universitätsausbildung allein. Sie müssen also mit dem verfügbaren, begrenzten „Zeitvorrat“ gut umgehen, um sowohl die Anforderungen der TUM wie auch der der WARR effektiv erfüllen zu können.

Seit diesem Jahr werden Sie durch das TUM Deutschlandstipendium über die Alexander Tutsek-Stiftung gefördert. Damit gehören Sie zu einem ausgewählten Kreis von Studierenden, die hervorragende Leistungen in ihrem Studium erbringen. Das allein ist bereits eine große Auszeichnung. Aber durch ihr Engagement jenseits der Universität im Rahmen der WARR zeigen Sie zudem, dass Sie nicht nur eingeeignet den Studienbereich im Blickfeld haben, sondern in größeren Dimensionen denken und bereit sind, für diese Aktivitäten Zeit, Arbeit und Herzblut zu investieren. Ich selbst wurde nie gefördert, genauso wie wir für die Arbeiten der WARR während meiner

Leitungszeit keine (staatliche) Förderung erhielten. Glücklicherweise hat sich das mittlerweile deutlich zum Positiven geändert.



„Ein Mehr an Frauen trägt dazu bei, die komplexen Fragestellungen in den Ingenieurwissenschaften mit einem frischen Blick zu betrachten.“
WARR-Gründer Robert Schmucker

Laura Osthues: Ja, durch das TUM Deutschlandstipendium profitiere ich enorm – nicht nur finanziell, sondern auch ideell durch den Austausch mit meinem Förderer, der Alexander Tutsek Stiftung. Ohne finanzielle Sorgen bin ich nun in der Lage, mehr Zeit in meine Tätigkeit bei der WARR zu stecken und mehr zu dem Projekt beizutragen.

Robert Schmucker: Das TUM Deutschlandstipendium ist eine großartige Einrichtung, denn neben Ihren fachlichen Kenntnissen wird auch Ihr gesellschaftliches und soziales Engagement berücksichtigt. Schon seit dem Gymnasium engagieren Sie sich ehrenamtlich, ob als Schulsanitäterin, bei der freiwilligen Feuerwehr oder als Mentorin und Tutorin an der TUM. Das TUM Deutschlandstipendium belohnt Sie also nicht nur für Ihre fachspezifischen Leistungen. Es unterstreicht, dass Ihnen in Ihrem Leben mehr als nur gute Noten wichtig sind. Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

IM GESPRÄCH

mit WARR-Gründer Prof. Dr. Robert Schmucker und TUM Deutschlandstipendiatin Laura Osthues

Laura Osthues: Ich glaube, das liegt einfach daran, dass ich die Möglichkeit habe, anderen in einer Art und Weise zu helfen, die mir selbst auch Freude bereitet. Dadurch ist es nicht nur ein Geben von meiner Seite aus, sondern in gewisser Weise auch ein Nehmen. Um auch der WARR etwas zurückzugeben, habe ich seit wenigen Tagen das Amt der Frauenbeauftragten übernommen.

Obwohl wir aktuell keinerlei Probleme haben, möchte ich präventiv agieren, um das inklusive und respektvolle Umfeld bei der WARR weiter zu festigen. Mein Ziel ist es, Frauen einen sicheren Anlaufpunkt zu bieten und als Mentorin zu fungieren. Zudem möchte ich das Bewusstsein und die Sensibilität für Geschlechtergleichheit stärken. Engagieren auch Sie sich ehrenamtlich?

Robert Schmucker: Ja das tue ich. Insbesondere jetzt am Abend meines Lebens blicke ich dankbar zurück. Denn mein Erfolg beruht nicht nur auf meinen eigenen Leistungen. Es waren viele Zufälle, besser gesagt Glück, und die Unterstützung durch andere, die

vielleicht sogar den entscheidenden Beitrag geleistet haben. Daher betrachte ich es als meine, durchaus angenehme, Verpflichtung, der Gesellschaft und den Mitmenschen etwas von diesem Glück zurückzugeben.

In diesem Sinn engagiere ich mich gemeinsam mit meiner Frau Renate gesellschaftlich und sozial in verschiedenen Organisationen. Wir gründeten die Findelkind Sozialstiftung und sind bereits seit Jahren als Förderer des TUM Deutschlandstipendiums und als TUM Universitätsstifter aktiv. Ebenso

betrachte ich meine mittlerweile 60 Jahre währende Hochschultätigkeit als „Geben“. Meine Vorlesungen sollen den jungen Menschen nicht nur die fachliche Seite vermitteln, sondern praxisnah und durch Beispiele untermauert auch die Themen behandeln, die später im Berufsleben wichtig sind. Ich möchte meine Studierenden motivieren und zu Eigenständigkeit ermuntern. Bei Ihnen besteht hier ja kein Bedarf mehr, Sie haben genug Motivation. Und so können wir beide uns dem widmen, wofür wir brennen: für Raketen und Raumfahrt.





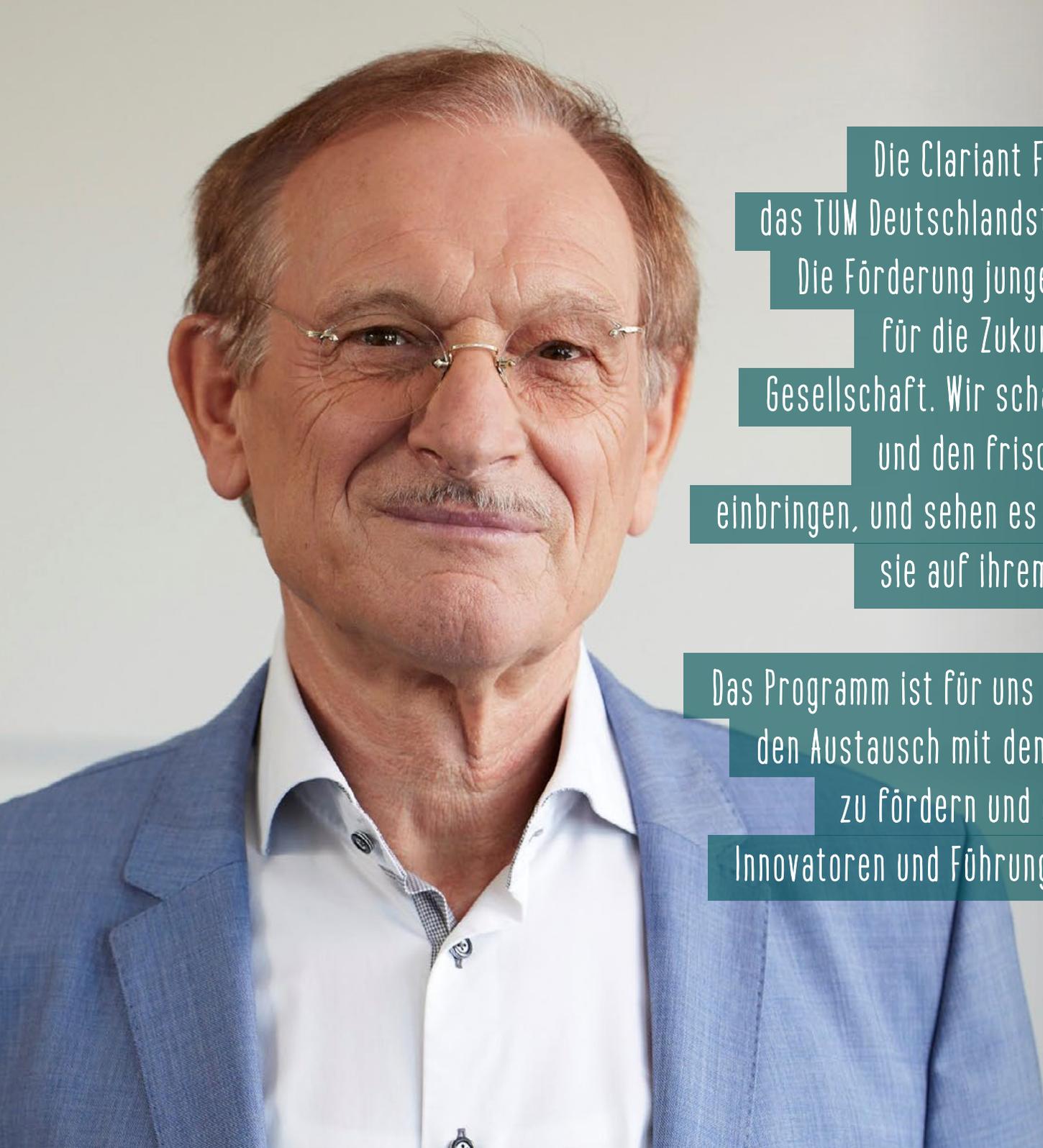
Die Förderung der Wissenschaften ist ein zentrales Anliegen der Stefan Schörghuber Stiftung.

Weil wir wissen: Es ist der Rohstoff Geist, der unseren Wohlstand begründet hat. Ihn wollen wir auch für künftige Generationen sichern. Dafür braucht es hervorragend ausgebildete junge Menschen, die ihr Studium frei von finanziellen Sorgen bestreiten sollen, unabhängig vom Portemonnaie der Eltern.

Dabei hilft das Deutschlandstipendium. Wir freuen uns und sind stolz, dabei zu sein.

Alexandra Schörghuber
Vorsitzende des Stiftungsrates
Stefan Schörghuber Stiftung





Die Clariant Foundation ist stolz darauf, das TUM Deutschlandstipendium zu unterstützen. Die Förderung junger Talente ist entscheidend für die Zukunft unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Wir schätzen die Vielfalt der Ideen und den frischen Blick, den Studierende einbringen, und sehen es als unsere Verantwortung, sie auf ihrem Bildungsweg zu begleiten.

Das Programm ist für uns eine wunderbare Plattform, den Austausch mit den klugen Köpfen von morgen zu fördern und die nächste Generation von Innovatoren und Führungskräften zu unterstützen.

Dr. Günter von Au
Vice President
Clariant Foundation



UNSERE FÖRDERNDEN

Unternehmen 2023/24

A

- AGCO GmbH
- Allianz SE
- ALTANA Management Services GmbH
- Amazon Deutschland Services GmbH

B

- BASF SE
- BayWa AG
- BayWa r.e. AG
- Blockcurators GmbH
- BÜSCHL Unternehmensgruppe Holding GmbH & Co. KG

C

- CHECK24
- ChemDelta Bavaria

D

- dmc-group
- dSPACE GmbH

E

- Ed. Züblin AG
- Esri Deutschland GmbH

F

- finccam GmbH
- Freudenberg Chemical Specialities GmbH

H

- Henkel AG & Co. KGaA

I

- Infineon Technologies AG
- IngPunkt Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen
- Inverso GmbH
- Itestra GmbH

K

- Köster GmbH
- KUHNER & WACKER Patent- und Rechtsanwaltsbüro PartG mbB

L

- Louis Schuler Fonds
- Loyalty Partner GmbH

M

- MAN Truck & Bus SE
- MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG

N

- Nanotec Electronic GmbH & Co. KG
- Novatec Consulting GmbH

P

- PAS Financial Advisory AG
- PERI SE
- PROTEROS Biostructures GmbH

Q

- QuantCo Deutschland GmbH

R

- Regionale Studienförderung im Landkreis Dillingen
- RII Projektmanagement GmbH
- Robert Bosch GmbH

S

- Samsung Semiconductor Europe GmbH
- SAP SE
- Stadtsparkasse München

V

- Vector Informatik GmbH

W

- WACKER Chemie AG
- Westlake Vinnolit GmbH & Co. KG

Z

- ZM-I München GmbH

A

- Adolf Feizlmayr-Stiftung & ILF Consulting Engineers
- Alexander Tutsek-Stiftung
- Anneliese Pfannenberger-Stiftung

B

- Basu Stiftungsfonds
- B&O Stiftung

C

- Christian Bürkert-Stiftung gGmbH
- Clariant Foundation

D

- DELO-HEROLD-Stiftung
- Dieter Schwarz Stiftung Heilbronn gGmbH
- Dobeneck-Technologie-Stiftung
- Dr. Gallus-Rehm-Stiftung
- Dr. Karl Wamsler Stiftung GmbH
- Dr. Rolf und Hildegard und Günter Scheunert-Stiftung

E

- Evonik-Stiftung

F

- fim Alumni e.V.
- Freunde der TUM e.V.
- Friedrich Deckel Gedächtnisstiftung

G

- Gustav Polensky-Stiftung

H

- Hanns Voith-Stiftung
- Hans Hörmann Stiftung
- Hans-Rudolf-Stiftung
- Hochschulstadt Straubing e.V.

I

- Irene-Stiftung zur Förderung begabter Studenten

J

- Johannes Winklhofer Stiftung / IWIS

K

- Karl Max von Bauernfeind-Verein e.V.
- Karoline Steinhart-Fonds der TU München
- Klaus Höchstetter Stiftung

L

- Leni Schwaiger Stiftung
- Leonard Moll-Stiftung

M

- Margarete-Ammon-Stiftung
- Maximilian Glässel-Stiftung
- Max Schönleutner Gesellschaft Weihenstephan e.V.

N

- Nicolaus-Fonds der TU München

R

- Rolf und Dr. Windemut Hennig-Stiftung

S

- Schober Müller Stiftung
- Silesia-Clemens Hanke-Stiftung
- Stefan-Schörghuber Stiftung
- Stiftung Attenkofer
- Stiftung zur Förderung des Wartburg Symposiums on Flavour Chemistry & Biology

T

- TUM-BWL e.V.
- TUM Deutschlandstipendium Aktive-, Alumni- & Förderverein e.V.
- TUM Management Alumni e.V.
- TUM Universitätsstiftung:
 - Marlies und Prithwis Basu-Stiftungsfonds
 - Roland und Uta Lacher-Fonds
 - Stiftungsfonds Familie Busch
- Turner & Townsend Stiftung
- TÜV SÜD Stiftung

V

- Verband Weihenstephaner Milch-wirtschaftler, Bio- und Lebensmittel-technologien e.V.

W

- Weihenstephaner Jubiläumsstiftung 1905
- WiCAM Stiftung
- Wittmann'sche Stipendienstiftung

UNSERE FÖRDERNDEN

Privat Fördernde 2023/24

B

- Prof. Dr. Maria Bannert
- Heinz Bittl
- Dr. Sandra Bogdanovic
- Irene und Andreas Buchbender

F

- Dr. Farhad Farassat

G

- Dres. Susanne und Norbert Gaus
- Jürgen Gessner

H

- Prof. Dr.-Ing. Hartmut Hoffmann
- Prof. Dr. Thomas F. Hofmann

J

- Prof. Dr. Manuela Jahrmärker

K

- Dr. Hannemor Keidel
- Jasmin und Dr. Franz-Robert Klingan
- Dr. Susanne Köhler
- Daniel Krause

L

- Dr. Manfred Leder

M

- René Milzarek
- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller

P

- Amey Purandare

R

- Gabriele und Prof. Dr. Bernhard Rieger

S

- Michael Scharl
- Prof. Dr.-Ing. habil. Robert H. Schmucker
- Dr. Karen und Prof. Dr. Volker Sieber
- Pascal Stegmann
- Dr. Gernot Strube

T

- Testament Dr. Woller
- Edeltraud Thoma
- Prof. Dr. Kurosch Thuro

W

- Dr. Karl Heinz Weiss
- Prof. Dr. Horst Weitzmann
- Claus Winkler

Y

- Dr. Arts Shizuka Yang

MEHR ALS EIN STIPENDIUM



Tutsek Stiftung



Vielen Dank an alle Fördernden!

Die ideale Förderung ist ein wichtiger Bestandteil des TUM Deutschlandstipendiums. Jahr für Jahr stellen unsere Fördernden großartige Veranstaltungen auf die Beine, um in Kontakt mit ihren Stipendiatinnen und Stipendiaten zu kommen – ein Format, das unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten dankend annehmen.



Jasmin & Dr. Franz-Robert Klingan



TUM Management Alumni



AGCO



Infineon

MEHR ALS EIN STIPENDIUM



Hörmann

BayWa

MEHR ALS EIN STIPENDIUM



TÜV SÜD Stiftung



Amazon Future Engineer



MEHR ERFAHREN

über das TUM Deutschlandstipendium

Ansprechpartnerin für Fördernde



Susanne Birkeneder
Referentin für Deutschlandstipendien

Telefon: +49 (89) 289-25466
Mail: birkeneder@zv.tum.de

Ansprechpartner für Studierende

TUM CST (Center for Study and Teaching)
Beiträge und Stipendien

Telefon: +49 (89) 289-28064
Mail: deutschlandstipendium@tum.de



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
www.tum.de/deutschlandstipendium



Oder auf der Webseite des Bundes:
www.deutschlandstipendium.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Technische Universität München (TUM)

Arcisstraße 21
80333 München

www.tum.de/deutschlandstipendium

Redaktion:

Frau Susanne Birkeneder
Referentin für Deutschlandstipendien
Hochschulreferat Fundraising (HR5)
Technische Universität München

Satz, Layout + Grafiken:

OM Netzwerk GmbH, Weiden i. d. Oberpfalz
www.om-netzwerk.de

Stand:

September 2024

Bildnachweis:

Uli Benz / TUM: S. 1 rechts, 34 rechts, 35

BayWa: S. 1 links, 34 links, 56 rechts

Adobe Stock: S. 1 Hintergrund, 60 Hintergrund

Astrid Eckert / TUM: S. 2, 5, 10, 11, 12, 17, 18, 19, 22, 23,
24 links + oben + unten, 25 oben + rechts, 26, 27, 31, 32, 58

WiCAM: S. 14

Talente spenden / privat: S. 20, 21

OM Netzwerk: S. 24 rechts, 25 links

Privat: S. 36, 38 rechts, 39, 44, 48, 55 unten, 60 rechts

Adolf Feizlmayr-Stiftung: S. 38 links, 60 links

MAN: S. 40

Turner & Townsend: S. 41

WARR: S. 45, 46, 47, 49

Stefan Schörghuber Stiftung: S. 50

Clariant Foundation: S. 51

Tutsek Stiftung: S. 55 links + links oben

AGCO: S. 55 rechts oben

Infineon: S. 55 rechts unten

Hans Hörmann Stiftung : S. 56 links

TÜV SÜD Stiftung: S. 57 links

Amazon: S. 57 rechts

GEFÖRDERT VOM

Das Deutschlandstipendium wird
unterstützt vom Bundesministerium
für Bildung und Forschung



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



zum Start



TUM DEUTSCHLANDSTIPENDIUM:
DAS MATCHT